

Blick



57. Jahrgang
August/September 2016
Nr. 4

... in die Evangelische
Kirchengemeinde Hilden

Thema:
Ehrenamt und Gemeinschaft

Inhalt

Thema: Ehrenamt und Gemeinschaft

Portal	4
Hier will ich mitmachen	6
Es ist eine schöne Gemeinschaft	8



Jubiläum: 10 Jahre Urlaub ohne Koffer
lesen Sie mehr ab Seite 24

Im Gespräch

Die Kirche muss jünger werden – Anja Schmitz im Gespräch mit Hans-Peter Schulz	10
--	----

Kirche und Stadt

Die Hildener Ehrenamtsbörse	12
-----------------------------	----

Aus dem Presbyterium

Die Kirche baut um	14
--------------------	----

Geistliches Wort

Shalom Alaikum	15
----------------	----

Gottesdienste

Einschulungsgottesdienste	17
---------------------------	----



Hildener Ehrenamtsbörse: Was bedeutet Ehrenamt?
lesen Sie mehr ab Seite 12



Eine schöne Gemeinschaft – lesen Sie mehr ab Seite 8

Kontakt

Adressen und Telefonnummern	18
-----------------------------	----

Tipps

Vielklang	19
Gemeindefest an der Friedenskirche	20
Tag des offenen Denkmals	20
Kinderkram	21

Gemeindeleben

Alle sind Sieger	22
Urlaub vor der Haustür	24

Editorial

*Liebe Leserin,
Lieber Leser,*



wenn ich an diesen heißen Tagen am Abend von der Arbeit nach Hause gehe, dann komme ich an vielen Straßencafés vorbei und sehe Menschen, die miteinander ins Gespräch vertieft sind. Es ist schön, im Gespräch zu sein, denke ich mir. Man sieht die Welt dann durch gemeinsame Augen und kommt auf andere Ideen. Nicht selten springt dabei ein Funke über und man bekommt Lust, etwas zusammen zu machen. Zum Beispiel die Welt verändern.

Oder umgekehrt: Man hat Lust etwas zu machen. Man will etwas beitragen zum Leben in der Stadt und eine Spur hinterlassen, die davon erzählt, dass man gelebt hat. Dann sucht man sich vielleicht ein Ehrenamt. Viele Menschen kamen am Samstag, dem 9. Juli in die Hildener Innenstadt, um sich über Ehrenämter und andere Möglichkeiten des Engagements zu informieren. Am Stand der Evangelischen Kirchengemeinde war der Himmel los. Überall saßen und standen Menschen in Gruppen zusammen und waren ins Gespräch vertieft. Als wären wir in einem Straßencafé, dachte ich. Nur dass man hier auch allein hinkommen kann.

Ehrenamt und Gemeinschaft liegen nah beieinander. Davon erzählt dieses Heft. In vielklangigen Geschichten.

Susanne Pramann

Kinderblick	26
Ein nicht alltäglicher Anruf	28
Freud und Leid	29

Der „Blick“ wird herausgegeben vom Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hilden,
Vorsitzende: Pfarrerin Sonja Schüller | www.evangelisches-hilden.de

Redaktion: Dr. Susanne Pramann, Martin-Luther-Weg 1 c, 40723 Hilden, Tel.: 53948 (E-Mail: blickhilden@googlemail.com), Nina Buchheister, Dr. Frank Eblen, Anne Gronemeyer, Pfr. Ole Hergarten, Michaela Herzig-Schott, Oliver Mast, Reinhild Naumann, Anja Schmitz, Melanie Simon, Ute Walter-Funke

Satz: omast.de web | photo | print

Druck: Droste-Druck, Wuppertal-Vohwinkel

Der Redaktionsschluss für die Oktober/November-Ausgabe ist der 01.09.2016



Einer für alle und alle für einen?!

Beim Kita-Cup, der alle zwei Jahre stattfindet, konnten die Hildener Kindergartenkinder eine ganz neue „Gemeinschaft“ kennenlernen. Gemeinsam in einer Mannschaft – an einem Strang ziehen – das Team zum Erfolg führen auch wenn man seinen Mitspieler im Kita-Alltag vielleicht sonst nicht so mag. Für die Kinder war es eine großartige Erfahrung.



Das ist meine Kirche, hier will ich mitmachen!



Anne Gronemeyer im Gespräch mit dem 16-jährigen Phil der im Hildener Süden die Freizeit für Kinder gestaltet.

Das evangelische Jugendhaus liegt etwas versteckt hinter der Reformationskirche in der Hildener „Altstadt“. Es ist ein gemütliches kleines Haus. Hier kann man sich wohlfühlen. Sicher auch die Kinder und Jugendlichen, die sich da an jedem Wochentag treffen. Regelmäßige Angebote für junge Menschen machen die beiden Jugendleiter, Nicole Kagerer und Stefan Brandenburg, auch an der Erlöserkirche und der Friedenskirche. „Früher gab es an jeder unserer Gemeindekirchen eine hauptamtliche Jugendleiterstelle“, erzählt Nicole Kagerer, die schon seit 1988 in Hilden arbeitet. Dass die Arbeit immer noch so gut läuft, liegt vermutlich auch an den mehr als 30 Ehrenamtlichen, überwiegend Jugendliche.

„Die Arbeit mit Kindern macht Spaß“, sagt Carla. Gemeinsam mit Marie und noch fünf anderen ehemaligen Konfis treffe ich sie an einem Don-

nerstagnachmittag im Jugendhaus. Sie sind 14 – 15 Jahre alt und wollen sich in mindestens 30 Stunden für die Leitung von Kindergruppen schulen lassen. Sie kennen die beiden Hauptamtlichen aus ihren Konfirmanden-Stunden. Schon jetzt machen die Jugendlichen montags bei einer Kindergruppe mit. Nun wollen sie die Jugendleiter-Karte erwerben um voll in das Ehrenamt einzusteigen. Die Schulungsgruppe macht den ehemaligen Konfis sichtlich Spaß. Bald schon Verantwortung für andere übernehmen zu dürfen, dabei fühlen sie sich schon fast wie Erwachsene.

„Auch Kinder stehen heute schon stark unter Zeitdruck“, sagt Nicole Kagerer, wenn sie die augenblickliche Situation mit ihrer Anfangszeit in Hilden vergleicht. „Der schulische Ganzttag, Sport-Training, Musikschule und andere regelmäßige Verpflichtungen bringen Alltagsstress mit sich. Dagegen ist das Jugendhaus, und das gilt auch für die beiden anderen Treffpunkte, ein Ort, wo man einfach nur „Kind sein kann“. Man kann draußen und drinnen spielen, mit oder ohne Anleitung, man trifft Gleichaltrige und findet immer einen Erwachsenen, der Zeit hat, wenn man ihn braucht.“

Pädagogen beklagen eine wachsende Individualisierung, seit Smartphone und Internet auch in jedem Kinderzimmer präsent sind. Vereinzelung und Einsamkeit können die Folge sein. Jugendarbeit bedeutet Gemeinschaft. Gemeinschaft schenkt Geborgenheit. Dies gilt besonders, wenn man nicht nur Mitglied in einer Gruppe ist, sondern auch selbst aktiv dazu beiträgt, dass andere sich wohlfühlen.

„Das ist meine Kirche, meine Gemeinde. Hier will ich mitmachen, nicht irgendwo sonst!“ Das sagt Phil, 16 Jahre alt. Er macht im Hildener Süden in der Kinderarbeit mit. „Das ist eine tolle Sache, für die Kinder und für mich!“

Gemeindeleben braucht Menschen, die sich ehrenamtlich und mit Freude einbringen und engagieren. Das beginnt bei den Kindern und wenn es gelingt, hält und trägt es das ganze Leben.

 Anne Gronemeyer



Mit großem Interesse nehmen die 14 – 15-jährigen an der ehrenamtlichen Ausbildung zum Erwerb der Jugendleiter-Karte teil



Beim wöchentlichen Treff im Jugendhaus in der Eisengasse sind auch junge Mütter herzlich willkommen.



Eine schöne Gemeinschaft

Das Echo im Hildener Norden lockt Menschen aus der ganzen Stadt an

Losgegangen ist es im September 2010. „Am Anfang hat das Echo jeden Mittwoch stattgefunden und wir haben jedes Mal zusammen zum Abend gegessen,“ erzählt Gerda Ostermann, die von der ersten Stunde an dabei ist. Pfarrerin Annette Braun-Wolf nickt. Sie kann sich noch gut an die Anfänge zurückerinnern. Zusammen mit Christine Schröter-Gerarts, der damaligen Leiterin der Evangelischen Erwachsenenbildung in Hilden, hat sie das Format entwickelt. „Im Vordergrund stand das Gespräch der Teilnehmer/innen untereinander und besonders die Möglichkeit, mit den ehrenamtlichen Seelsorger/innen des Echo-Teams ins Gespräch zu kommen,“ berichtet die Pfarrerin.

Heute – sechs Jahre später – ist das Echo immer noch eine beliebte Veranstaltung im Hildener Norden. Zweimal im Monat, am 1. und am 3. Mittwoch um 18 Uhr kommen Menschen aus den umliegenden Straßen und der ganzen Stadt im Gemeindezentrum an der Friedenskirche zusammen und miteinander ins Gespräch.

Vorbereitet werden die Abende von dem 11köpfigen Echo-Team. An jedem Abend gibt es ein Thema,“ erläutert Silvia Lorkowski, die vor drei Jahren zum Team dazu gestoßen ist. Sie zählt ein paar Themen auf und die Bandbreite ist enorm: Von Dialekten über Herz und Seele zu verschiedenen berühmten Persönlichkeiten und schließlich zu Wein und Wundern. Als ich sie frage, warum sie im Echo-Team mitmacht, kommt die Antwort prompt. „Weil ich euch hier treffe,“ lacht sie in die Runde. Und weil man bei der Ausarbeitung der Themen immer selbst noch was lernt.“ Gerda Ostermann stimmt zu: „Es ist eine schöne Gemeinschaft,“ findet sie. „Man kann einfach so kommen wie man ist.“

Neben den Themen, die sie selbst vorbereiten, lädt das Team jedes Halbjahr jemanden ein, der von seiner Arbeit erzählt. Erst kürzlich war der Hildener Förster Dennis Anders im Echo. Auch Reinhild Naumann war mal als Referentin eingeladen und hat ihre Arbeit als Farb- und Stilberaterin vorgestellt. Jetzt ist auch sie ein Mitglied im Echo-Team. „Ich fand das interessant“ berichtet sie. „Die Vielfältigkeit der Themen, die Menschen, die hier sind, das alles hat mir gut gefallen. Und das Echo-Team fand ich sehr nett.“

Auch die Teilnehmer/innen schätzen die Gesellschaft und die Gemeinschaft. Ingrid Kocherscheid und Ilse Langenbach sind schon seit ein paar Jahren dabei. „Man lernt Leute kennen und hat auch Themen, über die man ins Gespräch kommt,“ erläutert Ilse Langenbach. Und Ingrid Kocherscheid fügt hinzu: Auf manche Themen würde man allein gar nicht kommen. Und dann ist es so interessant.“ „Manches will ich hinterher am liebsten noch mal nachlesen,“ ergänzt Roswitha Esch. Sie kommt aus Haan zum Echo nach Hilden und auch sie schätzt die neuen Kontakte. „Die Menschen machen das Leben interessanter,“ findet sie und vertieft sich wieder in das Gespräch mit ihrer Nachbarin.

☀️ Susanne Pramann

Interesse?

Das nächstes Echo findet am Mittwoch dem 7. September um 18 Uhr im Gemeindezentrum an der Friedenskirche statt.

Mehr Information zum Echo und das aktuelle Programm erhalten Sie in der Evangelischen Erwachsenenbildung Hilden.

Telefon: 02103-53948

E-Mail: info@eeb-hilden.de

Web: www.eeb-hilden.de



„Kirche muss jünger werden“

Hans-Peter Schulz geht in die Landessynode

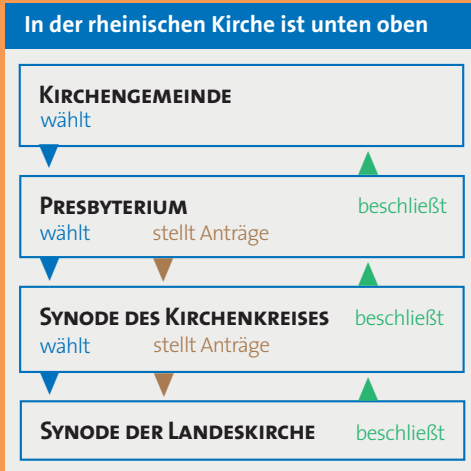
Nach vier Jahren Mitarbeit im Vorstand der Kreissynode schickt diese den Hildener Presbyter Hans-Peter Schulz als Delegierten in die Landessynode. In einem Gespräch mit dem Lehrer und Theaterpädagogen erfuhr ich wissenswertes über Synodal-Arbeit und seine persönlichen Ziele bei der Mitarbeit in der Landessynode.

Was macht eine Landessynode?

„In erster Linie entscheidet die Landessynode über strukturelle und finanzielle Angelegenheiten der Landeskirche. Diese Entscheidungen werden in den Kreissynoden thematisiert und über die Delegierten in die einzelnen Presbyterien getragen. Letztlich entscheiden die Gemeinden oft selber, wie die von der Landessynode gefassten Richtlinien umgesetzt werden,“ erklärt mir Schulz.

„Viele Beschlüsse der Landessynode sind nicht wirklich von praktischer Bedeutung für die Arbeit in den Gemeinden. Ich sehe es als meine Aufgabe, die Beschlüsse, die auf der Ebene der Landessynode verfasst wurden, in der Kreissynode vorzutragen. Diejenigen, die für die Gemeinden unmittelbar von Belang sind, möchte ich dabei klarer zu Tage treten lassen.“

Die Evangelische Kirche ist grundlegend demokratisch aufgebaut. Jede Gemeinde wählt alle vier Jahre einen Vorstand, das Presbyterium. Die Menschen in diesem Gremium bestimmen alles, was in einer Kirchengemeinde entschieden wird. Aus den Reihen des Presbyteriums wird die Kreissynode gewählt. Der Kirchenkreis Düsseldorf Mettmann besteht aus zehn Gemeinden, deren Presbyterien Delegierte in die Kreissynode entsenden. Die Kreissynode wiederum wählt vier Delegierte in die Landessynode, die das Leitungsgremium der Evangelischen Kirche im Rheinland bildet. Die Evangelische Kirche im Rheinland umfasst ein Gebiet von Kleve bis nach Saarbrücken.



Spiritualität für junge Menschen

Für Schulz besonders wichtig ist das Thema: Wie kann Kirche jünger werden? Wie können wir auch junge Menschen mit ihrem Bedürfnis nach Spiritualität ins Boot holen? Wie kann man biblische Botschaften heute transportieren, damit sie auch für junge Gemeindeglieder fassbar werden?

Als Lehrer und Theaterpädagoge macht Schulz an seiner eigenen Schule derzeit ganz praktische Erfahrungen: Bei dem Projekt „Mission“ überlegen sich Schüler des Theodor-Fliedner-Gymnasiums in Kaiserswerth, wie man biblische Botschaften heute erzählen kann. Sie entwickeln aus der biblischen Geschichte der Tempelreinigung Jesu ein Theaterstück, in dem die allgegenwärtige elektronische Kommunikation, die auch vor heiligen Räumen nicht halt macht, thematisiert wird. Geplant ist unter anderem eine Aufführung des Theaterstückes auf dem Kirchentag in Berlin.

Theaterstück statt Lesung

Im Presbyterium in Hilden bringt Schulz seine Ideen für die Gestaltung von Gottesdiensten in den Ausschuss für Gottesdienst, Theologie und Kirchenmusik ein: „Wenn zum Beispiel junge Leute in einem ganz normalen Gottesdienst die Lesung als Theaterstück gestalten, kann dies eine spirituelle Erfahrung nicht nur für die Gemeinde, sondern auch für die Darsteller sein“, beschreibt er seine Vision.

Er hofft, im Ausschuss für Erziehung und Bildung der Landessynode „seine“ Themen einbringen zu können. Hier können Beschlüsse der Landessynode von Bedeutung sein. „Durch einen gezielten Aufbau von Netzwerken zwischen Schulen, Gemeinden und Kirchenkreisen könnten innovative Ansätze der Zusammenarbeit gestärkt werden und neu entstehen“, gibt Schulz als Beispiel.

„Mein Traum ist, auf diese Weise die oft veraltungstechnischen Entscheidungen der Synode mit Leben und Inhalten zu füllen.“

Anja Schmitz

Hildener Ehrenamtsbörse: Was bedeutet Ehrenamt?

Ehrenamtlich tätig sein – was bedeutet das eigentlich? Der Blick ins Wörterbuch verrät es: „freiwillig, für einen Gotteslohn, ..., umsonst, unentgeltlich.“ Alles richtig, aber ist das auch schon alles? Was bedeutet Ehrenamt, und was bedeutet es, sich für die Kirche ehrenamtlich zu engagieren? Sicher gibt es kaum eine bessere Gelegenheit als die Hildener Ehrenamtsbörse, um dies zu klären. Und so breche ich an einem sonnigen 9. Juli auf in Richtung Bismarckstraße...



Gut Kirschen essen mit Senioren, Kindern und Jugendlichen können Renate Schmeis (links) und Nicole Kagerer.

Erzählcafé: Leckere Brötchen und offene Ohren

„Den Blick austragen“, „Sprachkurse für Flüchtlinge“, „Eltern-Kind-Treff“ – dass ehrenamtliches Engagement vielfältig sein kann, zeigt der Stand der Evangelischen Kirchengemeinde. Hier treffe ich eine, die sich fest fürs Ehrenamt entschieden hat, und das schon vor 25 Jahren: Renate Schmeis. Jeden Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr richtet sie gemeinsam mit acht weiteren Helfern das „Erzählcafé“ im Gemeindezentrum der Reformationskirche aus. Menschen jeden Alters können sich hier in zwangloser Atmosphäre bei einem preiswerten Frühstück austauschen. Was Ehrenamt für sie bedeutet? Renate Schmeis sagt: „Das Schönste an meiner ehrenamtlichen Tätigkeit ist es, immer wieder die Dankbarkeit unserer Cafésbesucherinnen und -besucher zu spüren. Ein ‚Danke‘ oder ein ‚Schön, dass Sie wieder da sind‘ nach der Sommerpause zeigt mir, dass das Erzählcafé für sie einen wichtigen Stellenwert einnimmt.“ Dabei haben Renate Schmeis und ihr Team auch zwei offene Ohren für die Belange der Cafésbesucher und vermitteln bei Bedarf zum Beispiel weiter zum Seniorenbüro.

Engagiert: Jugendliche im Ehrenamt

Mit Menschen, die noch am Anfang ihres Lebensweges stehen, hat Nicole Kagerer, Leiterin der Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Hilden, in ihrer täglichen Arbeit



zu tun. Von ihr erfahre ich, dass sich viele Jugendliche in Hilden ehrenamtlich engagieren – beispielsweise, indem sie eine Ausbildung zum „Jugendleiter“ absolvieren, um anschließend Kindergruppen zu betreuen. Oder indem sie in der Band „Grenzenlos“ gemeinsam mit anderen Kindern, Jugendlichen und jung Gebliebenen musizieren. Doch was bedeutet Ehrenamt eigentlich für die Kinder und Jugendlichen? Gibt es Unterschiede im Vergleich zu früher? Nicole Kagerer berichtet: „Viele Kinder und Jugendliche hier in Hilden entfalten in ihrem Ehrenamt nach und nach ihre vollen Fähigkeiten, heute ebenso wie früher. Was sich geändert hat, ist die zur Verfügung stehende Zeit: Davon haben die Jugendlichen heute im Vergleich beispielsweise zu den 1990ern deutlich weniger. Sie legen sich daher eher projektweise und nicht mehr über Jahre fest. Heute ist die Vielfalt an Erfahrungen, die im Ehrenamt gesammelt werden, wichtiger als die Dauer.“

Ehrenamt hat viele Gesichter

Der Ehrenamtstag hat gezeigt: Ehrenamt ist vielfältig – auch und gerade in der Evangelischen Kirche. Jede und jeder kann sich hier nach seinen Möglichkeiten einbringen, unentgeltlich aber sicher nicht umsonst. Für mich ist klar: Neue

Erfahrungen, dankbare Menschen und das Gefühl, etwas für mich und die Gesellschaft Sinnvolles zu leisten, sind viel mehr als man mit Geld kaufen kann.

Und was meinen Sie? Was bedeutet Ehrenamt für Sie?

 Nina Buchheister

Reinhold Brüning: „Als ehrenamtliches Mitglied der Kirchenmusik und Stadtführer bringe ich mich ins gesellschaftliche Leben ein – für Hilden und die Evangelische Kirche in meiner Stadt. Das macht mich einfach glücklich.“



Neues aus dem Bauausschuss

Wer heutzutage einen Blick in das Foyer der Erlöserkirche wirft, sieht viel Staub und Grau. Der große Saal wird renoviert, weil er den Brandschutzverordnungen nicht mehr entspricht. Im Rahmen der Renovierung wurde die alte Holzvertäfelung entfernt. Zusätzlich werden zwei Fenster zur Querlüftung eingebaut.

Inzwischen sind die Renovierungsarbeiten so weit fortgeschritten, dass die Farbschemata für Saal, Foyer und Seminarraum ausgesucht sind. Zudem wird ein neues Beleuchtungskonzept umgesetzt und ein neues Lautsprechersystem eingebaut. Schließlich wird das Gemeindezentrum einen barrierefreien Eingang erhalten, damit Rollstuhlfahrer und Rollatoren einen leichteren Eingang haben.

Der große Saal wird durch eine halbautomatische

Faltwand in einen großen und einen kleineren Bereich geteilt. Die Faltwand ist zum kleineren Bereich hin schallgedämmt, so dass hier auch Sitzungen statt finden können. Im großen Saal können bald wieder die Proben von Kantorei und Posaunenchor mit gewohnter Akustik statt finden.

Auch die Arbeiten am Turm der Reformationskirche nehmen Gestalt an. Demnächst wird eine Verkehrssicherung vorgenommen. Mit Hilfe eines Hubsteigers und eines Kletterers werden unter Aufsicht eines Steinmetzes lose Teile von der Fassade entfernt. Danach können die Bauzäune rund um den Turm weggenommen und der Haupteingang der Kirche wieder benutzt werden. Die weitere Sanierung des Turmes wird sich bis ins Jahr 2017 hin ziehen.

📍 Cornelia Soldat



„Selig sind, die Frieden stiften“ – Shalom Alaikum

Es gibt sie doch: Menschen, die ungewöhnliche Wege beschreiten, um sich für Frieden und Versöhnung einzusetzen.

„Mögen unsere Kinder als Freunde aufwachsen!“ dieser Satz fiel mir gleich ins Auge, als ich vor ein paar Wochen in Wien ein jüdisches Fest besuchte und auf den Stand der Initiative ‚Shalom Alaikum‘ – Jewish Aid for Refugees Vienna‘ aufmerksam wurde. Mitglieder der jüdisch-österreichischen Gemeinde haben diesen bemerkenswerten Namen gewählt, bestehend aus einem hebräischen Wort (Shalom = Frieden) und einem arabischen (alaikum = sei mit euch), um Flüchtlingen aller Religionen Unterstützung und Begleitung anzubieten. ‚Uns verbinden Erfahrungen von Flucht und Vertreibung, und uns verbindet Abraham, der Vater des Glaubens in den drei Weltreligionen, Judentum, Christentum und Islam. Also sind wir historisch und biblisch miteinander verwandt‘, heißt es sinngemäß in dem Flyer, der das Anliegen der Gruppe vorstellt. ‚Vor 70 Jahren ... mussten unsere Großeltern und Eltern vor antisemitischen Nationalsozialisten aus Österreich fliehen und wurden zu Flüchtlingen auf der Suche nach einem sicheren Platz zum Leben‘, schreiben die Initiatoren. Die Dankbarkeit für die Hilfe zum Überleben damals, ist von den Großeltern über die Eltern zur Enkelgeneration weitergegeben worden. ‚Menschlichkeit, Liebe und Herzlichkeit für Menschen in Not ist ein wertvolles Geschenk.‘ Mitglieder der jüdischen Gemeinde helfen ganz praktisch: z.B. haben sie Pakete für neu angekommene Flüchtlingsfamilien gepackt und sie zum Chanukka-Fest eingeladen. Gemeinsam wurde anschließend gefeiert. Dabei geht es gar nicht in erster Linie darum, Geld und Sachleistungen zu sammeln, sondern den Geflohenen etwas zu geben, das mit keinem Geld der Welt zu bezahlen ist: das Gefühl der Zugehörigkeit.

„Selig sind, die Frieden stiften“, hat Jesus in der Bergpredigt uns allen ans Herz gelegt. Wunderbar, wenn das gelingt: das Gemeinsame suchen und miteinander darüber reden, was unsere Religionen verbindet. Damit gehen wir kleine Schritte hin zu Frieden und Gerechtigkeit.

📍 Pfarrerin Annette Braun-Wolf



Gottesdienstplan

Datum	Friedenskirche Molzhausweg		Reformationskirche am Markt		Erlöserkirche St.-Konrad-Allee	
						
07.08.2016	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Rönsch	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Ferienchor und Taufen Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Rönsch
14.08.2016	09.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Wolf	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Ferienchor Pfr'in Braun-Wolf	11.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Wolf
21.08.2016	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr'in Braun-Wolf	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Ferienchor Pfr. Wolf	11.00 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Braun-Wolf
			19.30 Uhr	Taizégebet in St. Jacobus		
28.08.2016	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Hagemann	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Anmeldung der Konfirmanden Pfr. Rönsch
	11.15 Uhr	Familienkirche	10.30 Uhr	Kindergottesdienst	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
04.09.2016	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Prädikant Damrich
	11.15 Uhr	Familienkirche	12.00 Uhr	Taufgottesdienst Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
11.09.2016	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Wolf	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Kantorei Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr'in Schüller
	11.15 Uhr	Familienkirche			11.00 Uhr	Kindergottesdienst
18.09.2016	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Braun-Wolf	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. i.R. Vitz
	11.15 Uhr	Familienkirche	19.30 Uhr	Taizégebet	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
25.09.2016	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Rönsch	11.00 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Hagemann
	11.15 Uhr	Familienkirche	10.30 Uhr	Kindergottesdienst	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
02.10.2016 Erntedank	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	Familiengottesdienst Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Kantate Pfr. Rönsch
					11.00 Uhr	Kindergottesdienst

Bibelkreise

Hausbibelkreis: jeden Donnerstag, 20 Uhr, bei Familie Bertram (Tel.: 91 00 30)

Hauskreis: 15.09. bei A. Piorr (Tel.: 22756)

Treuenbrietzenkreis: jeden vierten Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Friedenskirche

Bibelstunde: jeden Mittwoch, 16 Uhr, Gemeindezentrum Reformationskirche

Theologischer Gesprächskreis: 15.08. und 19.09., jeweils 11 Uhr Pfarrbüro, Clarenbachweg 2

Kantatengottesdienst

Sonntag, 2. Oktober, 11 Uhr

Erlöserkirche, St. Konrad-Allee / Kölner Straße

„Wer Dank opfert, der preiset mich“ BWV 17

Eine groß angelegte Kantate, die vom Loben und Danken erzählt, erklingt am Erntedankfest in der Erlöserkirche.

Solisten: Theresa Nelles, Sopran - Mark Heines, Tenor, Kantorei und Kammerorchester Hilde

Leitung: Dorothea Haverkamp

Predigt: Joachim Rönsch

Ökumenische Schulgottesdienste

In Hilden ist es eine gute Tradition, bei der Einschulung, aber auch beim Abschied von den Schulen, Gottesdienste zu feiern und sich unter den Segen Gottes für den nächsten Lebensabschnitt zu stellen.

„Der persönlich zugesprochene Segen für mein Kind hat mich am meisten bewegt“, sagte im vergangenen Jahr eine Mutter eines Schulanfängers, „das tut gut bei diesem wichtigen Schritt ins Leben.“

Die Evangelische und die Katholische Kirche feiern die meisten Abschluss- und Einschulungsgottesdienste gemeinsam. Ein starkes Zeichen gelungener Gemeinschaft.

Wichtige Adressen und Telefonnummern

Gemeindeamt/Verwaltung	Markt 18	hilden@ekir.de
Öffnungszeiten: Di.–Fr. 10–12 Uhr	40721 Hilden	Telefon: 98 42–30
Mi. 15–18 Uhr		Telefax: 98 42–70

Reformationskirche			
	Pfarrer Ole Hergarten	Neustr. 87	2 24 78
	Pfr.'in Nicole Hagemann	Clarenbachweg 2	6 57 11
Küster	Richard Kinast	Molzhausweg 2	0151 / 10 47 75 17
Erzähl-Café	Renate Schmeis	Mühlenhof 6	4 93 66 66
KiTa „Sonnenschein“	Petra Prangenberg	Kalstert 84	6 34 39

Friedenskirche			
	Pfarrer Yorck-Peter Wolf	Schumannstr. 18	4 32 50
	Pfr.'in Annette Braun-Wolf		33 28 38
	Pfarrer Udo Pickshaus	Brucknerstr. 18	4 08 87
Küsterin	Dorota Kinast	Molzhausweg 2	4 00 68
Seniorenclub	Rita Voigthaus	Marie-Colinet-Str. 2	4 46 78
Familienzentrum	Doris Mees	Molzhausweg 2	4 26 78

Erlöserkirche			
	Pfarrer Joachim Rönsch	Wilbergstr. 17	6 30 82
	Pfarrerin Sonja Schüller	St.-Konrad-Allee 76	6 31 53
Küster	August Montag	St.-Konrad-Allee 76a	8 78 16
Familienzentrum	Claudia Brink	Martin-Luther-Weg 3	8 78 17

Kirchenmusik			
	Friedhelm Haverkamp und Dorothea Haverkamp	Langenfeld	0 21 73 / 8 23 41
	Michael Carnevali	Kalstert 189a	0 21 73 / 2 03 98 91
	Volker Dax	Lichtstr. 65, Düsseldorf	02 11 / 9 72 58 81
	Tatjana Hain	Dörpfeldstr. 8, Erkrath	0 21 04 / 14 38 75
	Larissa Zöllner	Kalstert 55a	28 71 82

Weitere Adressen...		
Jugendarbeit, Leitung: Nicole Kagerer	Eisengasse 4	98 42 63
Ev. Erwachsenenbildung, Leitung: Susanne Pramann	Martin-Luther-Weg 1c	5 39 48
Ev. Seniorenbüro, Leitung: Sabine Jäger	Molzhausweg 2	39 82 33
Diakoniestation, Leitung: Gabriele Grimm	Martin-Luther-Weg 1b	39 71 71
Diakonisches Werk: Sozialer Dienst, Rechtl. Betreuungen	Markt 20	98 42 - 50
Diakonisches Werk: Sozialpädagogische Familienhilfe	Martin-Luther-Weg 1c	2 19 07
„Diakonie-Haus im Süden“ Begegnungsstätte	St.-Konrad-Allee 76	6 21 54
Schulzentrum der Ev. Kirche im Rheinland	Gerresheimer Str. 74	363 - 6
Seelsorge im Schulzentrum, Pfr. Yorck-Peter Wolf	Schumannstr. 18	4 32 50
Jugendlandheim „Neue Mühle“, Monika Weyer		0 21 96 / 28 50
Ev. Kinderheim Lievenstraße	Lievenstr. 23	6 14 39

Vielklang

Vielklang heißt das neue Programmheft der Evangelischen Kirchengemeinde. Ob Konzert oder Café, Treffpunkt oder Theater: Dieses Heft ist für alle gedacht und lädt alle ein.



Nicole Kagerer, Susanne Pramann, Sabine Jäger und Dorothea Haverkamp haben interessante Angebote aus den verschiedenen Fachbereichen der evangelischen Kirche in Hilden für Sie zusammengestellt.

Am Samstag, dem 27. August wird es mit dem Wochenanzeiger in 28.000 Haushalte verteilt. Und wer nicht warten will bis das Heft nach Hause kommt: Ab zehn Uhr finden Sie uns mit dem Heft neben der Reformationskirche am Alten Markt.

Kommen Sie! Kommen Sie!



Birgit Kommissionen
Steuerberatungsgesellschaft mbH

- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Erbschaftsteuer
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Existenzgründungsberatung

0 21 03 25 59 80
Schwanenstraße 6 | 40721 Hilden
auch Hausbesuche möglich

www.birgit-kommissionen.de

Mobile Fußpflege

Tel.: 0 21 03 / 6 5404 **Silke Beimel**

- Fußpflege
- Fußberatung
- Maniküre
- Hand- und Fußmassage
- Haarentfernung



Herzliche Einladung zum Sommerfest an der Friedenskirche

am Samstag, 03. September 2016

um 15.00 Uhr Familiengottesdienst und

anschließend: grillen, spielen, klönen, Musik live

Die Friedenspazten spielen und singen das Musical: „David“



Neues kath. Gemeindezentrum St. Jacobus

Am Sonntag, den 28. August 2016 wird das neue katholische Pfarrzentrum an St. Jacobus eröffnet. Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Hilden sendet ökumenische Grüße und wünscht den reichen Segen Gottes für die Begegnungen und Gespräche, die in Zukunft in dem neuen Gebäude stattfinden.

Ist das heilig – oder kann das weg?

Vortrag von Pfarrer Ole Hergarten über die geplante Neugestaltung von Altar, Kanzel und Taufbecken in der Reformationskirche.

Samstag, 10. September 2016 von 11 – 12.30 Uhr in der Reformationskirche

Mehr als ein Denkmal: Die Reformationskirche

„Gemeinsam Denkmale erhalten“ So lautet das Motto des diesjährigen Tag des offenen Denkmals am 11. September 2016. Die Reformationskirche als ältestes Bauwerk der Stadt Hilden ist an diesem Tag nach dem Gottesdienst geöffnet.

„Ein gutes Motto“, findet Hans-Jürgen Schmeis als ehemaliger Baukirchmeister der Kirchengemeinde. „Nur gemeinsam können wir die Kirche als Denkmal erhalten und neu mit Leben füllen“.

Programm

Geöffnet von ca. 11.45 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

13.00 Uhr: Vorstellung der grundrenovierte Karl-Schuke-Orgel. Dazu gibt es Orgel-Kostproben durch den Organisten Friedhelm Haverkamp

14.00 Uhr: Kirchenführung durch Hans-Jürgen Schmeis. Evtl. mit der Möglichkeit, auf den Glockenturm zu steigen und das alte Uhrwerk anzuschauen.



„Mein-Kinderkram“ eröffnet die Herbstsaison!

Am 10. September 2016, werden von 14 bis 17 Uhr die Gemeinderäume der Friedenskirche am Molzhausweg 2 in Hilden wieder für drei Stunden zu einem Einkaufsparadies für Familien. Angehenden Müttern mit Mutterpass wird schon ab 13 Uhr ein bauchschonendes Vorabshoppn ermöglicht. Weitere Informationen und Impressionen finden Sie unter www.mein-kinderkram.de.

mein Studio
OPGENOORTH

FÜR IHRE GESUNDHEIT UND FITNESS

- ✓ Rehasport
- ✓ Rehatraining
- ✓ Fitnessstraining
- ✓ Seniorentanz
- ✓ Gymnastikkurse

STUDIO OPGENOORTH
NORDSTR. 48 - 40724 HILDEN
TELEFON 02103 - 44688
WWW.STUDIO-OPGENOORTH.DE



Hildens einziger
Bestattermeister.

KREUER

Walder Straße 6 (An der Gabelung)
40724 Hilden
Telefon: 0 21 03 - 2 01 90
info@kreuer-bestattungen.de
www.kreuer-bestattungen.de

„Alle sind Sieger“

Gemeinsam stark – beim Kita-Cup 2016

Ein schriller Pfiff – und 14 kleine Beinpaare setzen sich in Bewegung. „Hier zu mir,“ ruft Michael. Doch Tim ist nicht zu halten. Hin zum Tor. Welches Tor? Das ist doch egal. Hauptsache, der Ball rollt und alle rennen hinterher – ein wildes Knäuel aus weißen und gelben Trikots. „Und Tooor!“ Ob es das eigene ist, – auch egal, denn alle sind mit Begeisterung dabei.

Tore schießen ist toll und Gewinnen natürlich auch. Aber darum geht es beim Fußballturnier, dem Kita-Cup, gar nicht. Hier geht es ums Dabeisein, ums Mitmachen, um die Gemeinschaft. Gemeinsam Spielen und Neues erleben, gemeinsam lachen, weinen, sich anfeuern, motzen, jubeln, stolz sein. Oder wie der Organisator, die Sportvereinigung Hilden 05/06 e.V. es beschreibt: „Sport macht in der Gemeinschaft doch am meisten Spaß!“

Alle zwei Jahre findet der Kita-Cup mittlerweile statt, in dieser Form ist diese Veranstaltung laut Deutschem Fußball-Bund e. V. (DFB) einmalig in Deutschland. Ein Fußballturnier, bei dem in diesem Jahr über 300 Kinder aus 19

Kindertagesstätten mit dabei waren. Und dabei sein, das ist hier wirklich alles.

Schon die Trainingsvorbereitungen sind spannend: Einmal die Woche wird mindestens im Kindergarten an der Erlöserkirche besteht das Team aus 24 Jungen und Mädchen. Die einen sind schon im Fußballverein, die anderen geben selber zu: „Ich kann nicht so gut Fußball spielen“. Aber alle machen mit!

Am 2. Juli 2016 war es dann endlich soweit: Um 9.30 Uhr wurde der Kita-Cup 2016 eröffnet. Alle Kinder wurden einzeln aufgerufen und rannten in ihren gesponserten Trikots auf den Fußballplatz. Dazu gab es ein buntes Rahmenprogramm mit dem Maskottchen „Brian“ des Fußball-Bundesligisten Bayer 04 Leverkusen.

Das alles so gut organisiert war, ist auch den vielen Ehrenamtlichen zu verdanken, die das Rahmenprogramm der Veranstaltung gestalten: den Eltern, die Snacks und Getränke besorgen, den Erzieherinnen, die fleißig mit den Kindern trainierten, den älteren Fußballpaten der Kids



und allen, die ihre Freizeit opferten, um den Kita-Cup zu einem tollen Gemeinschaftserlebnis zu machen.

Vier Spiele á 25 Minuten absolvierte jeder Knirpse nach Hause. Und Mama, die völlig die Übersicht verloren hat, wer denn nun wie viele Tore geschossen hat, fragt: „Und – habt ihr denn auch mal gewonnen?“ Töchterlein überlegt und sagt: „Weiß ich nicht. Aber alle meine Freunde waren da und wir haben gespielt und in der Pause waren wir alle zusammen auf der Hüpfburg und das war total toll!“ Na, gemeinsam Spaß haben ist doch die Hauptsache!

stolz einen kleinen Fußballpokal überreicht bekam.

erschöpft, aber glücklich, ging es dann für die Knirpse nach Hause. Und Mama, die völlig die Übersicht verloren hat, wer denn nun wie viele Tore geschossen hat, fragt: „Und – habt ihr denn auch mal gewonnen?“ Töchterlein überlegt und sagt: „Weiß ich nicht. Aber alle meine Freunde waren da und wir haben gespielt und in der Pause waren wir alle zusammen auf der Hüpfburg und das war total toll!“ Na, gemeinsam Spaß haben ist doch die Hauptsache!

🍷 [Michaela Herzig-Schott](#)



Abwechslungsreiche Urlaubstage vor der Haustür

Wenn im Alter soziale Kontakte weniger werden, das Geld für eine Reise in den Urlaub nicht ausreicht oder auch gesundheitliche Gründe eine Auszeit aus dem Alltag nicht zulassen, dann sind viele Hildener SeniorInnen dankbar für den sogenannten „Urlaub ohne Koffer“. Dieses Projekt wurde von der Leiterin des Ev. Seniorenbüros Sabine Jäger und einem ehrenamtlichen Team vor zehn Jahren erstmals konzipiert und angeboten.



Der Urlaubsort ist das Gemeindezentrum der Friedenskirche. Ein Urlaubstag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück und einer Andacht. Darauf folgen verschiedene Angebote, wie zum Beispiel die Sitzgymnastik, diverse Spiele und gemeinsames Singen. Die Urlauber werden bekocht und genießen bei schönem Wetter gerne die Sonne auf der Terrasse und Klönen. Darüber hinaus gibt es jeweils zwei Tagesausflüge, welche immer eine Überraschung sind, sowie viele kleine Highlights

in den Gemeinderäumen. Hierzu zählte dieses Jahr u.a. eine Schifffahrt auf dem Baldeneysee und ein Mitmachzirkus.

Von Beginn an unterstützen zahlreiche ehrenamtliche HelferInnen diese Urlaubswoche. Sie holen die Urlauber morgens von Zuhause ab und bringen sie am Ende des Tages wieder zurück. Sie begleiten Ausflüge, verwöhnen die SeniorInnen kulinarisch und sorgen für eine fröhliche und zugewandte Atmosphäre. Mitunter basteln und dekorieren sie liebevoll die Räume und Tische und überlegen sich spirituelle Impulse für den jeweiligen Tag.

Doch die Arbeit beginnt schon Monate zuvor, wenn sich das Team zusammensetzt, sich neue Ideen überlegt und mit Liebe zum Detail die einzelnen Tage plant. Neben den vielen zupackenden Händen und der langen Vorbereitungszeit sind auch die Sach- und Geldspenden zu erwähnen, ohne die solch ein Urlaubsangebot nicht machbar wäre.

Das Team des Ev. Seniorenbüros sagt DANKE an alle Beteiligten für zehn erfolgreiche Jahre „Urlaub ohne Koffer“ mit Herz und Hand.

 Melanie Simon



Kin**er**blick

Hallo, liebe Kinder !

Der August ist da, es sind noch drei Wochen und die Schule beginnt wieder.

Aber immerhin: noch drei Wochen Ferien. Darum hier zu Beginn ein Buchtipps um die Geheimnisse eines Sommers - spannend, abenteuerlich und geheimnisvoll. Außerdem haben wir in diesem Heft einen schönen Basteltipp für Euch. Es geht um ein Windrad, dass Ihr sicher auch noch gut im Herbst benutzen könnt, wo es ja bekanntlich oft ziemlich stürmisch werden kann.

Buchtipps: Ein Baum voller Geheimnisse



Ob die Sommerferien lang genug sind, um all die Geheimnisse zu lüften, die mit einem Zettel im Astloch eines Baumes im Wald auf der anderen Seite der Straße ihren Anfang nehmen? Das Mädchen Minty, dessen Leidenschaft ansonsten eigentlich dem Roller-Derby gehört, lässt jedenfalls nicht locker. Schließlich ist es schon seltsam, dass ein Zettel mit einem einfachen Satz einen dazu bringt, ernsthaft über die Menschen in seiner Umgebung nachzudenken: „Mein Goldfisch ist der Einzige, der mich liebt“. Was bedeutet das? Nicht nur Mintys detektivische Neugier wird durch diesen Zettel und all die anderen, die folgen, geweckt. Auch der undurchsichtige Junge Raymond, den Minty im Zuge ihrer „Ermittlungen“ trifft, will das Geheimnis lüften und die mysteriösen Zettel den Verfassern zuordnen, die er in der Nachbarschaft vermutet. Seine Hypothese ist mindestens genauso seltsam wie er selbst: Der Geist des Baumes frisst die Geheimnisse, die ihm anvertraut werden. Und nur, wenn sie alle Zusammenhänge klären, können Minty und Raymond die finsternen Auswirkungen der Geheimnisse verhindern...

Ab ca. 10 Jahren Preis: 14,99 €
Autor/Herausgeber: Natalie Standiford
Verlag: Carlsen Verlag

Bastle dein eigenes Windrad!

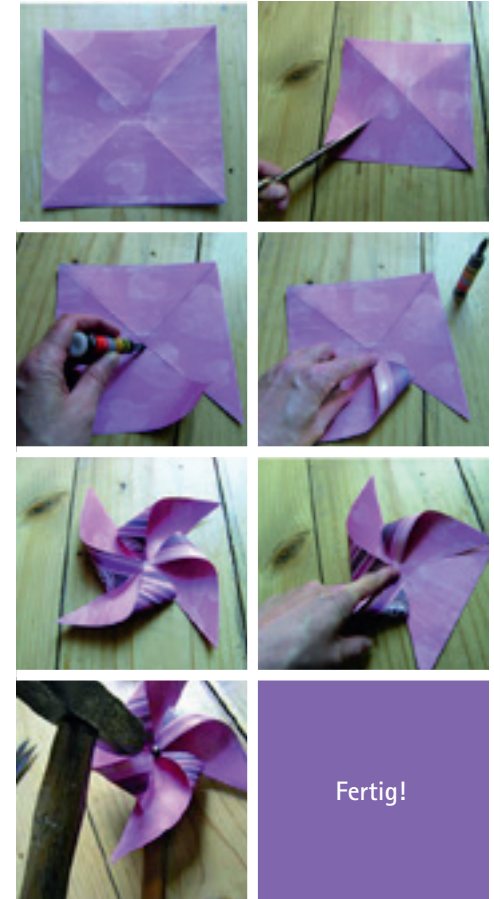
Du brauchst:

- 1 Quadrat farbigen oder selbst bemalten, weichen Karton, ungef. 15 x 15cm
- 1 Stock (Ast, Holzleiste, ...)
- 2 Holzperlen (10 mm)
- 1 Nagel (ca. 3 cm lang)
- Hammer, Schere, Klebstoff

Das Quadrat aus Karton wird zweimal diagonal gefaltet, dann wieder geöffnet. Nun werden alle diagonalen Faltnissen jeweils bis zur Hälfte eingeschnitten. Nun biege jede zweite Spitze in die Mitte. Klebe jede Spitze in der Mitte fest. Die Spitzen sollen dabei übereinander liegen.

Stecke nun zuerst eine Holzperle auf den Nagel, dann das Windrad und zuletzt die zweite Holzperle. Schlage nun den Nagel ca. 1 cm vom oberen Ende in einen Stock. Der Nagel sollte aber nicht zu tief eingeschlagen werden, sondern etwas locker sitzen, damit sich das Rad gut drehen lässt.

Fertig!



**Kuschel Immobilien**
GUTSCHEIN
für ein Verkaufsgutachten
Sie möchten den aktuellen Marktwert Ihrer Immobilie unverbindlich und völlig kostenfrei vom Immobilienprofi einschätzen lassen?
Sprechen Sie uns an - unter 02103-50088-0
per E-Mail: info@kuschel-immobilien.de
oder besuchen Sie uns: Mittelstr. 12, 40721 Hilden (neben St. Jacobus)

Ein nicht alltäglicher Anruf

Im Ehrenamt
in Hilden

Vor einigen Jahren rief ein Mann in unserer Kirchengemeinde an. Er hatte gelesen, dass es einen Besuchsdienst gäbe und er wünschte sich, ebenfalls besucht zu werden.

Schnell wurde klar, dass der Mann in der Forensischen Psychiatrie einer Nachbarstadt lebt. Getreu dem Wort Jesu „Was ihr getan habt einem meiner geringsten Brüder, das habt ihr mir getan“ (Matthäus 25,40) haben wir ihm einen Erstbesuch angeboten, den ich als Ehrenamtlicher im Besuchsdienst wahrgenommen habe.

Mit großer Offenheit hat der Mann berichtet, welche Vergehen er begangen hat und seit vielen Jahren im Maßregelvollzug leben muss. Das Leben hinter Gittern ist für die Betroffenen schwer. Als Besucher empfindet man dies auch in dem Sprechzimmer, in das man begleitet wird. Dort kann man aber ganz offen ohne Aufsicht sprechen.

Die Gespräche sind oft durch Klagen über den Umgang mit den Therapeuten, das Bemühen des Anwalts um Freigang und Terminen vor Gericht bestimmt. Besonders die Abhängigkeit vom Urteil der Therapeuten schafft Frust. Er erzählt aber auch, dass seine Eltern in all den Jahren immer zu ihm gehalten haben. Beide sind jetzt verstorben, aber diese Liebe trägt ihn im Gedenken weiter. Kürzlich durfte er das Grab seiner Eltern besuchen.

Seit Jahren besuche ich ihn, abwechselnd mit einem anderen Ehrenamtlichen. Wir konnten stabilisierend auf ihn einwirken, was auch den Pflegenden aufgefallen ist. Er nimmt an Veranstaltungen des katholischen und evangelischen Pfarrdienstes teil. Das gibt ihm zusätzlich Halt.

Ich habe eine Welt kennengelernt, in der ich nicht leben möchte. Er hat Menschen kennengelernt, denen er sich anvertrauen und vertrauen konnte.

 Dr. Walter Theymann



Dr. Walter Theymann, Jahrgang 1938, ist Physiker, Prädikant und ehrenamtlicher Mitarbeiter im Besuchsdienst in Hilden.

Freud und Leid in der Gemeinde im Mai/Juni 2016

Auf dieser Seite veröffentlichen wir Lebensereignisse, aus deren Anlass in den oben genannten Monaten ein Gottesdienst stattgefunden hat; dabei ist das Datum des Gottesdienstes ausschlaggebend für die Einordnung. Wer mit den ihn betreffenden Daten nicht im „Blick“ erscheinen möchte, ist gebeten, unser Gemeindeamt (Seite 18) entsprechend zu informieren.

Aus Datenschutzgründen werden in der Web-Ausgabe des 'Blick' keine Namen veröffentlicht.

Näh- und Schaumstoff Werkstatt Laws



Schaumstoffzuschitte: Wohnwagen, Reisemobile, Boote, Matratzen.

Für die Gesundheit: Bandscheibenwürfel, Keilkissen, Nackenrollen, Sitzerrhöhungen.

Aufpolsterung und Tackerarbeiten: Eckbänke, Stühle, Hocker u.s.w.

Näharbeiten: Gardinen, Tischdecken, Kissenhüllen, ...

Zwirnerweg 33, 40724 Hilden,
Tel. 02103 / 908487

Testament & Vermögensnachfolge Vorsorgevollmacht o. Patientenverfügung

Zwei unangenehme Themen, die **jeden** betreffen!

■ Mit rechtzeitiger Vorsorge und Gestaltung lassen sich eine **friedliche Erbaueinandersetzung** mit sinnvoller und steuerbegünstigter Vermögensaufteilung und -gestaltung gemäß Ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen gewährleisten!

■ Im Alter sind wir zunehmend auf Hilfe angewiesen; bestimmen Sie **jetzt** selber Ihren Lebensabend und vor allem, wer Ihnen in welchen Lebensbereichen (z. B. bei medizinischen Fragen!) helfen soll, bevor Sie **fremdbestimmt** werden!

Wir sind eine seit über 20 Jahren in Hilden ansässige, auf Erbrecht & Familienrecht spezialisierte Kanzlei und auch als zertifizierte Testamentsvollstrecker insbesondere für die örtlichen Amtsgerichte tätig.



Wir beraten Sie gerne.
anwaltskanzlei@robering-fries.de
Schwanenstraße 6 in Hilden –
Tel. 4 25 84



Komplettservice für Heimtextilien: Abnehmen, Transport, Reinigung, Aufhängen.

- Reinigung: Gardinen, Sonnenschutz, Teppichen und Heimtextilien
- Qualifizierte Fachkräfte und modernste Reinigungstechnik
- Mitglied im Verband Deutscher Sonnenschutzreiniger
- Erfahrung seit 1952



REUTHER
FENSTERGESTALTUNG

0 21 03-9 44 550

Herderstr. 42
40721 Hilden
mail@reuther.info
www.reuther.info

Hilden HÖRT - Hörgeräte & Zubehör e.K.
Inh. Dipl. Oec. Stefan Vehlwald
An der Gabelung 5 - 40721 Hilden
--- **KOSTENLOSER HÖRTEST** ---
Tel. 02103 / 49 369 88



GUTSCHEIN FÜR EINEN SEHTEST
IM WERT VON 25,- EURO

Wir überprüfen Ihre aktuelle Sehkraft und bestimmen bei Bedarf die Werte für Ihre **neue Brille**. Darüberhinaus kontrollieren wir das „Zusammenspiel“ beider Augen und optimieren das räumliche Sehen.

optik hanraths
Der Spezialist für Gleitsichtgläser

40721 Hilden · Mittelstr. 23
Tel. 0 21 03 - 24 00 95
www.optik-hanraths.de

Wir arbeiten ordentlich und sorgen für Sauberkeit.

Renovieren mit Maler Doege

Sie wollen komplett renovieren? Oder wünschen sich frische Farben für die liebgewonnene Umgebung? Wir kümmern uns darum.

Und mit unserem **Komplett-Service** erledigen wir zuverlässig alle bei Maler- und Bodenarbeiten anfallenden Nebentätigkeiten und Handgriffe gleich mit: Möbel rücken, Bilder ab- und aufhängen, Gardinen abnehmen, reinigen und wieder aufhängen . . .

Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie.



Fuchsbergstraße 8 · 40724 Hilden
Fon: 02103 / 24510 · doege@malerdoege.de

Unser Versprechen für Sie: Alles wird schön! Dafür stehe ich mit meinem Namen.

Weitere Infos unter Telefon: **02103 / 24510**
oder im Internet unter **www.malerdoege.de**

Zu guter Letzt...

... der gute Rest

Wohin mit altem Geld?

Wir sammeln Restdevisen von Urlaubsreisen, alte Währungen und DM-Bestände und geben alles an die Landeskirche weiter. Dort wird das Geld von Ehrenamtlichen sortieren und verkauft. Der Erlös kommt der Schulstiftung der Evangelischen Kirche im Rheinland zugute.

Diese Stiftung unterstützt z.B. auch das Evangelische Schulzentrum in Hilden.

Der nächste Blick kommt Ende Oktober